

Ⓩ Soeben erschien:

Reklame-(Siegel) Marken der „JUGEND“

1. Serie von 12 in den Originalfarben verkleinerte „Jugend“-Titelblätter nach Werken erster Künstler.

Preis: 50 Pf. ord., 30 Pf. bar.

Das Sammeln von Reklamemarken, das bisher nur durch Kinder geschah, ergreift jetzt auch die Erwachsenen, und man muss sagen, dass es geschmackbildend wirkt, soweit nur wirklich künstlerische Marken gesammelt werden. Die „JUGEND“ hat deshalb Veranlassung genommen, die Sammlung zu bereichern, und nach dem Urteil von Sachverständigen gehören unsere Reklamemarken in Ausführung und Auswahl zu den besten, die überhaupt hergestellt wurden. Bei dem grossen Mitarbeiterstab der „JUGEND“ und dem ihr zu Gebote stehenden reichen Material ist dies leicht verständlich.

Sortimenter, die sich mit dem Verkauf von Reklamemarken befassen oder befassen wollen, seien auf unsere Serie aufmerksam gemacht; wir gedenken bald eine zweite Serie folgen zu lassen.

Den Generalvertrieb für Wiederverkäufer übertragen wir der Firma

C. Andelfinger & Cie., München, Lindwurmstrasse 24

an die wir Ihre Bestellung zu richten bitten.

München.

Verlag der „JUGEND“.

Heitere und ernste Narren

Ⓩ Geschichten von Josef Jaffé.

Broschiert 2 M ord., 1.40 M no., 1.20 M bar und 11/10.

Die „Deutsche Zeitung“ schreibt:

Sechs unmoderne köstliche Studien! An der ersten vom toten Barbier kann man das Grufeln lernen. Die Geschichte vom kleinen Beppo, der seinen Wohltäter erschießt, ist nicht ohne dramatische Akzente, Herr und Frau Buttenreich eine niedliche Satire auf den reisenden Deutschen in Italien. Das „Judith“ betitelte Stücklein würde manchem Autor zu einem tragischen Künstlerroman ausreichen, wie man aus „Herrn Justus Ueberbeins Größe und Fall“ ein treffliches modernes Drama à la Henry Bernstein gestalten könnte. Reizvoll ist im vorletzten Stück die Satire auf den aus dem Nichts kommenden, ins Nichts zurücktauchenden Kaffeehauslyriker, der entsagungsvoll als Grünkrämer endet. Josef Jaffé sollte mit seinen netten närrischen Skizzen nicht gar so bescheiden auftreten. Was er hier im bunten Straußes Ernstes und Heiteres bietet, eignet sich prächtig zum Vorlesen in frohgelaunten Kreisen, vornehmlich das letztgenannte Opus vom „Symbolisten“. Wir brauchen in unserer verstiegenen Literatur solche bescheiden abseits von der Tagesreklame tätigen Kräfte, deshalb sollte man auf dieses lebensvolle Skizzenbuch nur ja recht acht geben. So etwas ist selten. Greift zu!

P. B.

Neu!
Wir bitten,
das Buch
nicht auf
Lager fehlen
zu lassen.

Berlin SW. 68.

U. Hofmann & Comp.